

Grimms Märchen

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag
www.einfachebuecher.de

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung von bekannten Märchen
der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm.

©2021 Eenvoudig Communiceren, Amsterdam.
Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Niederländische Fassung in Einfacher Sprache: Marian Hoefnagel
Deutsche Übersetzung: Sabine Rieger
Illustrationen: Luisa Galstyan

© 2021 | Spaß am Lesen Verlag, Münster.

Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung
des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank
gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in
Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht
werden.

ISBN 978-3-948856-72-4

Inhalt

Vorwort | 7

Über die Brüder Grimm | 9

Der Froschkönig | 11

Schneewittchen | 18

Rotkäppchen | 32

Dornröschen | 40

Hänsel und Gretel | 50

Aschenputtel | 61

Rumpelstilzchen | 76

Wörterliste | 85

Vorwort

Märchen sind sehr alte Geschichten.
Sie wurden schon vor vielen Hundert Jahren erzählt.
Damals konnten nur wenige Menschen
lesen und schreiben.
Deshalb haben sie sich die Geschichten erzählt
und sich dann gut gemerkt.
So blieben die Märchen erhalten.

Märchen sind spannende Geschichten.
In Märchen geschehen sonderbare Dinge:
Tiere sprechen, Frauen zaubern,
tote Menschen leben plötzlich wieder.
Schlechte Menschen werden im Märchen bestraft.
Die Geschichten sind wirklich großartig.
Von Märchen kann man viel lernen.

Es ist wichtig, dass die Märchen
nicht in Vergessenheit geraten.
Weil sie uns ein Bild von früheren Zeiten geben.
Und weil sie zeigen, dass man schon immer
über Gut und Böse nachgedacht hat.

Ich habe in diesem Buch
sieben bekannte Märchen nacherzählt.
Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben
die Märchen gesammelt und aufgeschrieben.

Die beiden Brüder haben diese Sammlung
vor rund 200 Jahren zusammengetragen.
Aber die Märchen selbst sind noch viel, viel älter.

Vielleicht kennen Sie die Märchen
von den Brüdern Grimm schon.
Vielleicht aus einem Kinderbuch
oder einem Kinderfilm?
Was Sie vielleicht bisher nicht bemerkt haben,
sind die „grimmigen“ Elemente.
Märchen sind eigentlich Geschichten für Erwachsene.
Sie sind oft härter und grausamer,
als man sie für Kinder erzählen mag.
Für unser heutiges Gefühl sind sie
auch nicht sehrfrauenfreundlich.
Einige Menschen finden die Märchen
vielleicht sogar rassistisch.

All das ist nichts für Kinder.
Darum ist dies ein Buch für Erwachsene.
Lesen Sie die Märchen und überlegen Sie,
was die Märchen den Menschen beibringen.
Den Menschen, die vor vielen Jahrhunderten
den Erzählern zugehört haben.
Und den Lesern von heute.

Marian Hoefnagel

Über die Brüder Grimm

Jacob und Wilhelm Grimm waren Volks-Kundler und Sprach-Wissenschaftler.

Die Familie Grimm lebte in Hanau.
Jacob Grimm kam 1785 auf die Welt.
Sein Bruder Wilhelm wurde 1786 geboren.
Die beiden hatten noch mehrere jüngere Brüder.
Wenn man von den Brüdern Grimm spricht,
meint man aber immer Jacob und Wilhelm.
Denn die beiden haben viel zusammengearbeitet.

Der Vater von den Brüdern Grimm starb,
als sie zehn und elf Jahre alt waren.
Die Mutter schickte die Brüder zur Ausbildung
zu einer Tante nach Kassel.
In Kassel studierten Jacob und Wilhelm Jura.
Aber schon während dem Studium
interessierten sich die beiden sehr für Bücher.

Nach dem Studium begannen Jacob und Wilhelm,
Märchen zu sammeln und aufzuschreiben.
1812 veröffentlichten sie den ersten Band
von ihrer Märchen-Sammlung.

Die beiden Brüder arbeiteten auch an einem
Wörterbuch über die deutsche Sprache.

In diesem Wörterbuch erklärten sie genau,
wo ein Wort herkommt und was es bedeutet.

Die Aufgabe war so groß, dass Jacob und Wilhelm
mit dem Wörterbuch nicht fertig wurden.

Wilhelm Grimm starb 1859,
Jacob starb im Jahr 1863.

Viele andere Sprach-Wissenschaftler arbeiteten
weiter an dem Wörterbuch der Brüder Grimm.
Erst im Jahr 1961 war das Wörterbuch fertig.

Das Wörterbuch ist vor allem
für die Sprach-Forschung wichtig.

Aber die Märchen-Sammlung der Brüder Grimm
kennt auch heute noch fast jeder.

Der Froschkönig

*Es war einmal ...
vor sehr langer Zeit ...
in einem Land weit weg von hier ...
ein König mit sechs Töchtern.
Alle seine Töchter waren schön.
Aber die jüngste Tochter war die Schönste von allen.*

Diese Geschichte beginnt im Wald.
Die jüngste Königs-Tochter spielt
mit einem kleinen Ball aus Gold.
Sie wirft ihn hoch und fängt ihn wieder auf.
Die Königs-Tochter kann das sehr gut.
Aber ein Mal geht es schief.
Der goldene Ball fällt in einen Teich.

Das Mädchen jammert und weint:
„Mein schöner Ball ist weg!“

Da hört sie plötzlich eine Stimme.
Diese Stimme sagt:
„Königs-Tochter, was ist los?
Warum bist du so traurig?“

Es ist ein Frosch.
Er kriecht gerade aus dem Teich heraus.
Die Königs-Tochter findet den Frosch eklig.



Sie gruselt sich sogar vor ihm.

Aber sie geht nicht weg.

Sie sagt mit schluchzender Stimme:

„Mein goldener Ball ist in den Teich gefallen.

Ich kann ihn nicht herausholen.

Der Teich ist für mich zu tief.“

„Ich kann den Ball für dich holen“,

antwortet der Frosch.

„Was bekomme ich, wenn ich das für dich mache?“

„Ich gebe dir alles, was du willst, lieber Frosch“,

sagt die Königs-Tochter froh.

„Du kannst meinen goldenen Armreif haben.

Oder meine goldene Kette.

Auch meine goldene Krone gebe ich dir.“

„Nein“, antwortet der Frosch.

„Deine schönen Dinge will ich nicht.

Ich will dein Freund sein.

Ich will mit dir spielen.

Ich will von deinem Teller essen

und aus deinem Becher trinken.

Ich will in deinem Bett schlafen.“

„Oh, das ist gut“, sagt die Königs-Tochter sofort.

„Ich verspreche dir alles,

wenn du mir nur den Ball bringst.“

Der Frosch springt ins Wasser.
Kurze Zeit später ist er zurück.
Er hat den Ball in seinem Maul.
Das Mädchen ist sehr froh.
Sie nimmt den Ball und rennt weg.

„Warte, warte“, ruft der Frosch.
Aber die Königs-Tochter hört ihn nicht.

Am nächsten Tag sind der König, die Königin
und die sechs Töchter im großen Speise-Saal.
Sie essen von goldenen Tellern.
Da klopft es an die Tür.
Eine Stimme sagt:
„Jüngste Königs-Tochter, mach mir auf.“

Das Mädchen öffnet die Tür.
Da sieht sie den ekligen Frosch.
Schnell schlägt sie die Tür wieder zu
und geht zurück an den Tisch.
Sie zittert vor Angst.

„Was hast du, meine Tochter?“, fragt der König.
„Steht ein Riese vor der Tür?“

„Nein, mein Vater, es ist ein ekliger
und gruseliger Frosch“, antwortet das Mädchen.
Und sie erzählt, was geschehen ist.

Da klopft der Frosch wieder an die Tür:
„Jüngste Königs-Tochter, mach mir auf.
Du hast mir gestern etwas versprochen.
Lass mich herein!“

„Tja“, sagt der König.
„Du musst immer das tun,
was du versprochen hast, mein Kind.“

Das Mädchen öffnet die Tür
und lässt den Frosch herein.

„Heb mich hoch“, sagt der Frosch.
„Ich will am Tisch sitzen
und von deinem Teller essen.
Das hast du mir versprochen.“

Die Königs-Tochter will das nicht,
aber der König blickt sie streng an.
Darum nimmt sie den Frosch
und setzt ihn auf den Tisch.
Sie lässt ihn von ihrem Teller essen.
Aber sie selbst will jetzt nichts mehr essen.
So ekelig findet sie den Frosch.

Danach will der Frosch mit in ihr Zimmer,
um in ihrem Bett zu schlafen.
Die Königs-Tochter beginnt zu weinen.

Aber der König sagt:

„Der Frosch hat dir geholfen, als dein Ball weg war.
Du hast ihm versprochen,
dass er dein Freund sein darf.
Nimm ihn mit in dein Zimmer.
Und lass ihn in deinem Bett schlafen.“

Das Mädchen nimmt den Frosch mit zwei Fingern
und setzt ihn in eine Ecke von ihrem Zimmer.
Dann legt sie sich ins Bett.
Aber der Frosch kriecht zu ihr hin.

„Ich will in deinem Bett schlafen“, sagt er.
„Du hast es versprochen.
Und dein Vater hat gesagt, dass es gut ist.“

Die Königs-Tochter wird wütend.
Sie nimmt den Frosch und wirft ihn an die Wand.
Aber dann ... steht plötzlich ein Königs-Sohn
im Zimmer.
Er hat ein freundliches Gesicht.
Der Königs-Sohn erzählt,
dass er von einer bösen Hexe verzaubert wurde.
Und nur sie, die schönste Königs-Tochter,
konnte ihn retten.

Da sagt die Königs-Tochter:
„Jetzt bin ich froh, dass du mein Freund bist.“

In dieser Nacht schlafen sie beide
im Bett der Königs-Tochter.
Denn der König hat es seiner Tochter so befohlen.

Am nächsten Tag kommt eine Kutsche
mit acht weißen Pferden.
Die Königs-Tochter und der Königs-Sohn steigen ein.
Sie fahren zusammen in das Land,
in dem der Königs-Sohn lebt.
Und dort leben sie noch lange und glücklich.